



**Universität
Zürich^{UZH}**

Universität Zürich

Institut für Banking und Finance

Prof. Dr. Kjell G. Nyborg

In Zusammenarbeit mit PwC

Dr. Marcel Widrig

Bachelorarbeit

**Der Einfluss der Unternehmensgrösse auf den effektiven
Steuersatz kotierter schweizerischer Unternehmen**

Executive Summary

Der Einfluss von verschiedenen Faktoren auf den effektiven Steuersatz wird seit geraumer Zeit diskutiert. Vor allem die Unternehmensgrösse steht dabei im Fokus. In diesem Forschungsbereich wird angenommen, dass die Grösse eines Unternehmens die effektiv anfallenden Steuern systematisch beeinflusst. Eines der ersten Paper auf diesem Forschungsgebiet war «Taxes and Firm Size» von Zimmerman¹. In seinen Untersuchungen findet Zimmerman einen positiven Zusammenhang zwischen der Unternehmensgrösse und dem effektiven Steuersatz und führt dies auf die «Political Cost Theory»² zurück. In den darauffolgenden Jahren gab es weitere Untersuchungen, welche vor allem in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA) durchgeführt wurden. Die Ergebnisse dieser Forschungen widersprachen sich jedoch grösstenteils. Beispielsweise fand Porcano³ einen negativen Zusammenhang zwischen der Unternehmensgrösse und dem effektiven Steuersatz. Shevlin und Porter⁴ fanden gar keinen Zusammenhang zwischen den beiden Grössen. Bei diesen Forschungen handelte es sich jedoch um univariate Analysen und deshalb ist die Aussagekraft der Ergebnisse unklar.

Forscher von späteren empirischen Analysen versuchten dieses Problem zu beheben, indem firmenspezifische Faktoren wie z.B. die Kapitalstruktur oder die Profitabilität in das Regressionsmodell miteinbezogen worden sind. Gupta und Newberry⁵ taten dies in den USA, Kim und Limpaphayom⁶ untersuchten Schwellenländer in Asien, Richardson und Lanis⁷ analysierten Unternehmen in Australien. Die Ergebnisse sind je nach Zeitraum und untersuchtem Land unterschiedlich ausgefallen. In der Schweiz gibt es auf diesem Forschungsgebiet noch keine Analysen, welche den Einfluss der Unternehmensgrösse auf den effektiven Steuersatz messen.

Das Ziel dieser Arbeit ist es somit, den Einfluss der Unternehmensgrösse auf den effektiven Steuersatz eines am Swiss Performance Index (SPI) kotierten Unternehmens zu messen. Die Unternehmensgrösse wird als der natürliche Logarithmus der Bilanzsumme definiert. In der Untersuchung wird nicht nur der Einfluss der Grösse, sondern auch andere firmenspezifische

¹ Zimmerman, 1983.

² Alchian & Kessel, 1962; Jensen & Meckling, 1978.

³ Porcano, 1986.

⁴ Shevlin & Porter, 1992.

⁵ Gupta & Newberry, 1997.

⁶ Kim & Limpaphayom, 1998.

⁷ Richardson & Lanis, 2007.

Variablen wie die Branchenzugehörigkeit, die Profitabilität und die Kapitalstruktur berücksichtigt. Zusätzlich werden kantonsspezifische Unterschiede in das Modell miteinbezogen.

In einem ersten Teil dieser Arbeit wird ein Überblick über die wichtigsten bisherigen Forschungsergebnisse gegeben. Hier werden univariate und multivariate Forschungen und deren Resultate aufgezeigt. Aufgrund dieser vergangenen Untersuchungen wird eine Theorie über die möglichen Resultate für kotierte Schweizer Unternehmen definiert und verschiedene Hypothesen aufgestellt. Nachfolgend werden die Daten beschrieben, die in der Arbeit untersucht wurden. Es wird aufgezeigt, welche Unternehmen und welcher Zeithorizont für die Analyse verwendet wurden. Des Weiteren wird das Regressionsmodell vorgestellt, mit welchem die aufgestellten Hypothesen getestet werden. Im Detail wird hier die Berechnung der abhängigen und der unabhängigen Variablen erläutert. Im folgenden Kapitel werden die Resultate der Untersuchung präsentiert und besprochen. Es wird eine Aussage über die Signifikanz der einzelnen Variablen getroffen und die Hypothesen allenfalls bestätigt oder verworfen. Die Arbeit wird mit einem Fazit abgeschlossen. Zudem wird ein Ausblick auf das sich ändernde Unternehmenssteuerrecht in der Schweiz gegeben und deren möglichen Einflüsse auf die Untersuchungsergebnisse diskutiert.

Die Ergebnisse der Regression zeigen, dass kein signifikanter Einfluss der Unternehmensgrösse auf den effektiven Steuersatz nachgewiesen werden kann. Je nach verwendeten Mass für den ETR, fallen die Ergebnisse unterschiedlich aus. Wenn man den ETR als Einkommenssteuer dividiert durch Nettozahlungen aus Betriebstätigkeiten berechnet, findet man eine signifikant negative Beziehung zwischen ETR und dem Verschuldungsgrad. Die verschiedenen Industriesektoren und kantonsspezifischen Unterschiede haben keinen signifikanten Einfluss auf den effektiven Steuersatz. Die durchschnittlichen effektiven Steuersätze, je nach Kanton oder Industriesektor, unterscheiden sich teilweise stark voneinander. Insgesamt ist es jedoch schwierig einen Vergleich mit der bisherigen Forschung zu ziehen, da die Schweiz ein sehr kleines Land mit vergleichsweise wenigen kotierten Unternehmen ist. Somit ist der Datensatz kleiner als bei Forschungen in Ländern wie den USA, oder in Asien. Mit der bald anfallenden Unternehmenssteuerreform wird sich möglicherweise wieder einiges ändern. Mit der Abschaffung der privilegierten Besteuerung von Holding-, Domizil-, und gemischten Gesellschaften werden die effektiven Steuersätze vermutlich steigen. Ob sich auch der Einfluss der Unternehmensgrösse auf den ETR verändert, wird die Zukunft zeigen.